



RAUM UND MENSCH
Schule für Geomantie und Radiästhesie



1. bis 6. Juni 2027

Auf den Spuren der Berg- und Muttergöttin Rätia und der drei Bethen

Geomantische Reise Südtirol



Geomantische Reise Südtirol

Wir wandeln auf den Spuren der Berg- und Muttergöttin Rätia und der drei Bethen. Wir besuchen diese alten heiligen Orte, magische Naturphänomene, eindrucksvolle Sakralbauten, symbolisch aufgeladene Landschaftsräume und rituell geprägte Plätze, deren innewohnende Kräfte uns bis heute berühren und inspirieren können. Wir lassen die Mythologien der frühen Kulturen Südtirols und des Alpenraums wieder lebendig werden.

Ich begleite euch mit ausgewählten Themen aus der interpretativen und angewandten Geomantie, mit Einblicken in die Mythologie der Alpenbewohner, in Sagen- und Märchenwelten, Flurnamenforschung, Kirchen- und Heiligenkunde. Dabei öffnen sich Spuren einer archaischen, gelebten Praxis: der Verehrung Rätias und der tiefen Verbundenheit der frühen Menschen mit der lebendigen Erde.

So wird diese Reise zu einer Begegnung mit Südtirol als heiligem Landschaftsraum – und zu einer Einladung, die alten Kräfte der Erde neu wahrzunehmen.

Programm und Ablauf im Überblick

Dienstag, 1.6.2027

Individuelle Anreise nach Goldrain, Einchecken, und ab 17:00 Uhr Einführungsvortrag und Besprechung der Organisation im Bildungshaus Schloss Goldrain

Mittwoch 2.6.2027

Quellheiligtum zu den drei Brunnen in Trafoi; mythischer Tartscher Bühel, Kultplatz Klumperplatte mit Waalweg
Details dazu auf den Seiten 8 bis 11

Donnerstag 3.6.2027

St. Prokulus Kirche Naturns; Klumperplatte und Waalweg Kastelbell
Details dazu auf den Seiten 12 bis 15

Freitag 4.6.2027

Der Landschaftsdrache mit St. Hippolyt, Castelfeder, heilige Stätte der kosmische Mondgöttin
Details dazu auf den Seiten 16 bis 19

Samstag 5.6.2027

1000 jährige Urlärchen im Ultental; Im Reich der Sonne am Vinschger Sonnenberg
Details dazu auf den Seiten 20 bis 23

Sonntag 6.6.2027

Auf den Spuren der drei Bethen in Klerant; Neolitische Felsritzungen, Schalensteine und Fruchtbarkeitsrutsche bei Elvas und individuelle Heimreise
Details dazu auf den Seiten 24 bis 27

Die Heiligen Stätten der frühen Menschen

Das Leben der frühen Menschen war von einer tiefen Spiritualität geprägt. Sie erlebten sich nicht getrennt von der Natur, sondern als Teil eines großen schöpferischen Ganzen. Hinter allem erkannten sie eine lebensspendende, weibliche Kraft, die in allen Dingen wohnte: in Erde und Himmel, Sonne und Mond, Pflanzen, Tieren und Menschen, Stein, Wasser und Wind.

Im westlichen Alpenraum wurde diese Erd- und Muttergöttin unter anderem mit dem Namen Rätia verbunden. In den Formen der Landschaft – in Hügeln, Tälern, Quellen, Felsen und Bergketten – erkannten die Menschen ihr lebendiges Antlitz. Ein markanter Hügel konnte als schwangere Erdbauch der großen Mutter erlebt werden, eine Quelle als heiliges Schoßwasser, ein Findlingsstein als Nabel der Erde.

Blick vom Tartscher Bühel zum Ortler-Gebiet



Kult- und Kraftplätze

Rätia war jene göttliche Kraft, die das Rad des Lebens unaufhaltsam weiterdrehte. Sie spann den Schicksalsfaden der Menschen, schenkte Leben und Tod, Werden und Vergehen, Fruchtbarkeit und Wandlung.

Der Mensch verstand sich einerseits als abhängig von dieser unsichtbaren, göttlichen Kraft – zugleich aber auch als zutiefst mit ihr verbunden. Diese Verbundenheit mit der Berg- und Muttergöttin wollte zum Ausdruck gebracht werden: durch ein entsprechendes Verhalten, das Ritual, mit passenden Symbolen, in einem vom Alltagsraum abgeschlossenen Raum - dem Kultraum.

Aus heutiger geomantischer Sicht sind diese alten heiligen Orte Kult- und Kraftplätze: magische Naturphänomene, eindrucksvolle Sakralbauten, symbolisch aufgeladene Landschaftsräume und rituell geprägte Plätze, deren innewohnende Kräfte uns bis heute berühren und inspirieren können.

2.6.2027

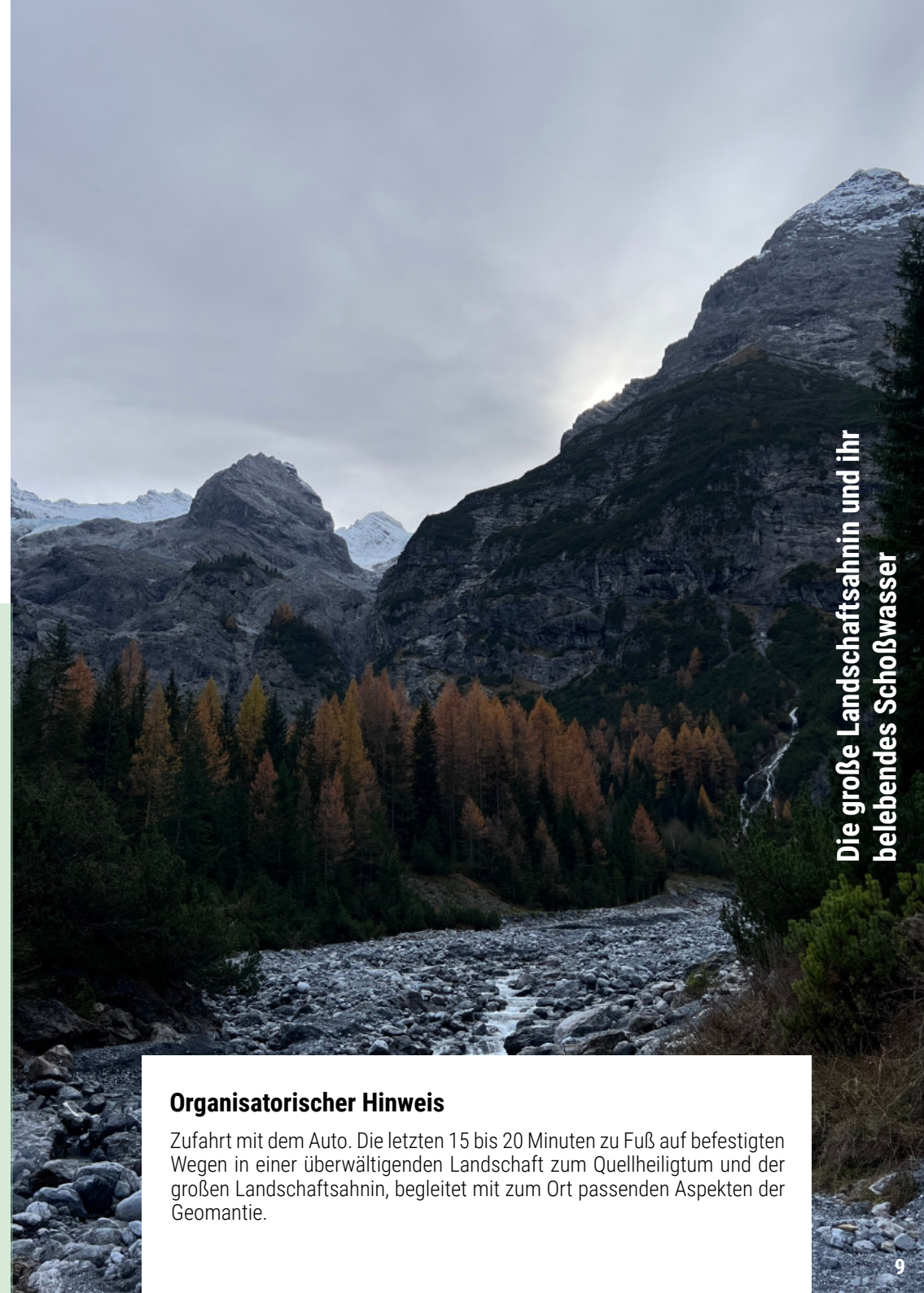
Die drei Brunnen von Trafoi

Wir beginnen den Tag mit dem Besuch einer Heiligen Quelle in Trafoi. Eigentlich sind bzw. waren es drei Quellen, die dem Felsen entspringen. Heute werden sie Jesus, Maria und Johannes zugeschrieben. Früher waren es die drei Saligen, die hier über viele Jahrhunderte hinweg durch den Volksglauben Verehrung fanden.

Die frühen Menschen baten hier eine große Ahnfrau um Rat, tranken ihr belebendes und heilendes Schoßwasser. In der heutigen Marienkapelle befindet sich ein Bildnis von Maria im roten Kleid über der Landschaft schwebend. Buchstaben, die wie Tropfen ihren Brüsten entspringen, speisen die Quelle. Maria, eine christliche Überstülpung, steht für das Heilung schenkende, vorchristliche Wesen, die für die frühen Menschen die große Landschaftsahnin und Quell des Lebens war.



Die drei heiligen Brunnen springen aus dem Felsen



Die große Landschaftsahnin und ihr belebendes Schoßwasser

Organisatorischer Hinweis

Zufahrt mit dem Auto. Die letzten 15 bis 20 Minuten zu Fuß auf befestigten Wegen in einer überwältigenden Landschaft zum Quellheiligtum und der großen Landschaftsahnin, begleitet mit zum Ort passenden Aspekten der Geomantie.



Der Tartscher Bühel: Mythischer Kultort und schwangerer Erdbauch von Mutter Erde

Organisatorischer Hinweis

Zufahrt mit dem Auto. Kurze Wanderung um und auf den mythischen Tartscher Bühel, begleitet mit Wahrnehmungsübungen und zum Ort passenden und Aspekten der Geomantie

Am Abend: Kurzer Impulsvortrag vor dem Abendessen

2.6.2027

Der mythische Tartscher Bühel

Am Nachmittag besuchen wir den mystischen Tartscher Bühel („Bichl“ rufen ihn die Einheimischen). Der sanfte Hügel erhebt sich aus einem Becken, das sich zwischen den Orten Glurns, Mals und Schluderns aufspannt.

Die frühen Menschen siedelten dort, wo sich ihre große Göttin manifestierte. Im markanten Hügel des Tartscher Bichels erkannten sie die Verkörperung der Göttin – konkret den schwangeren Erdbauch der Göttin. Ein idealer Siedlungs- und Festplatz, direkt auf dem Bauch der Göttin, aus dem heraus sie mit ihrer Schöpfungsmacht alles Leben hervorbringt.

Von einem alten Frauenheiligtum zeugt auch die wunderschöne, romanische Sankt Veit Kirche (St. Veit am Bichl) aus dem 11. Jh. auf dem Plateau des Hügels. Das Attribut des Heiligen Veit ist der Kessel, der Jungbrunnen. Der Kessel mit den magischen Kräften der Transformation und Erneuerung ist vor allem ein Attribut der großen Göttin in ihrem Aspekt als große Erneuerin des Lebens.

Um den heidnischen Bräuchen hier am Tartscher Bühel ein Ende zu setzen, wurde im Zuge der Christianisierung der Heilige Veit als Kirchenpatron der romanischen Kirche über die große Göttin darübergestülpt. Am linken Seitenaltar finden wir eine seltene christliche Darstellung der „drei Mütter“ die noch die ursprünglichen Bedeutung des Ortes durchscheinen lässt.

Der Tartscher Bühel: Im Vordergrund die mittelalterliche Stadt Glurns



3.6.2027

Klumperplatte und Waalweg

Klumpen bedeutet im Dialekt so viel wie lärmern. Die Klumperplatte ist eine ca. 2x2m große rechteckige Steinplatte mit eingearbeiteten Schälchen und Kreuzen. Sie liegt auf einem Felsen mit großem Hohlraum, der als Resonanzkörper dient.

Da die Steinplatte nicht stabil aufliegt kann sie durch einen entsprechenden „Tanz“ in Schwingung gebracht werden. Es entstehen mächtige, tiefe Klänge und komplexe Rhythmen, die den ganzen Ort einnehmen und noch auf der gegenüberliegenden Talseite vernommen werden können. Wer sich in den Resonanzkörper unterhalb hinein legt, kann dort eins werden mit der Rhythmik des Ortes und sich in andere Wirklichkeitsebenen tragen lassen.

Von hier aus kann am Tag der Wintersonnenwende ein besonders Naturschauspiel beobachtet werden. Am Bergrücken der gegenüberliegenden Talseite, rollt am kürzesten Tag des Jahres die Sonne den Bergrücken hinunter, bis sie endgültig dahinter verschwindet

Dieser magische Platz ist ein vorchristlicher Ritual- und Orakelplatz, an dem die Jahreskreisfeste – vor allen die Wiedergeburt des Lichts - zu ehren der Göttin gefeiert wurden.

Den Rückweg begehen wir teilweise entlang eines Waalweges. Waalwege sind Wege entlang der uralten, komplexen Bewässerungsgräben der Frühzeit.



Die Klumperplatte oberhalb von Kastelbell
Vorchristlicher Kult- und Orakelplatz

Am Waalweg



Organisatorischer Hinweis

In einer kurzen (ca. 30. Min.), aber recht steilen Wanderung auf Forststraßen und Waldwegen gelangen wir zur Klumperplatte. Ich begleite euch mit Wahrnehmungsübungen und mit zum Ort passenden Aspekten der Geomantie



Die St. Prokulus Kirche in Naturns
Vorchristlicher Kultplatz

Organisatorischer Hinweis

Die Kirche ist mit dem Auto direkt zu erreichen. Ich begleite euch mit Wahrnehmungsübungen und mit zum Ort passenden Aspekten der Geomantie. Wir besuchen das Museum und bekommen eine Führung.

3.6.2027

St. Prokulus Kirche in Naturns

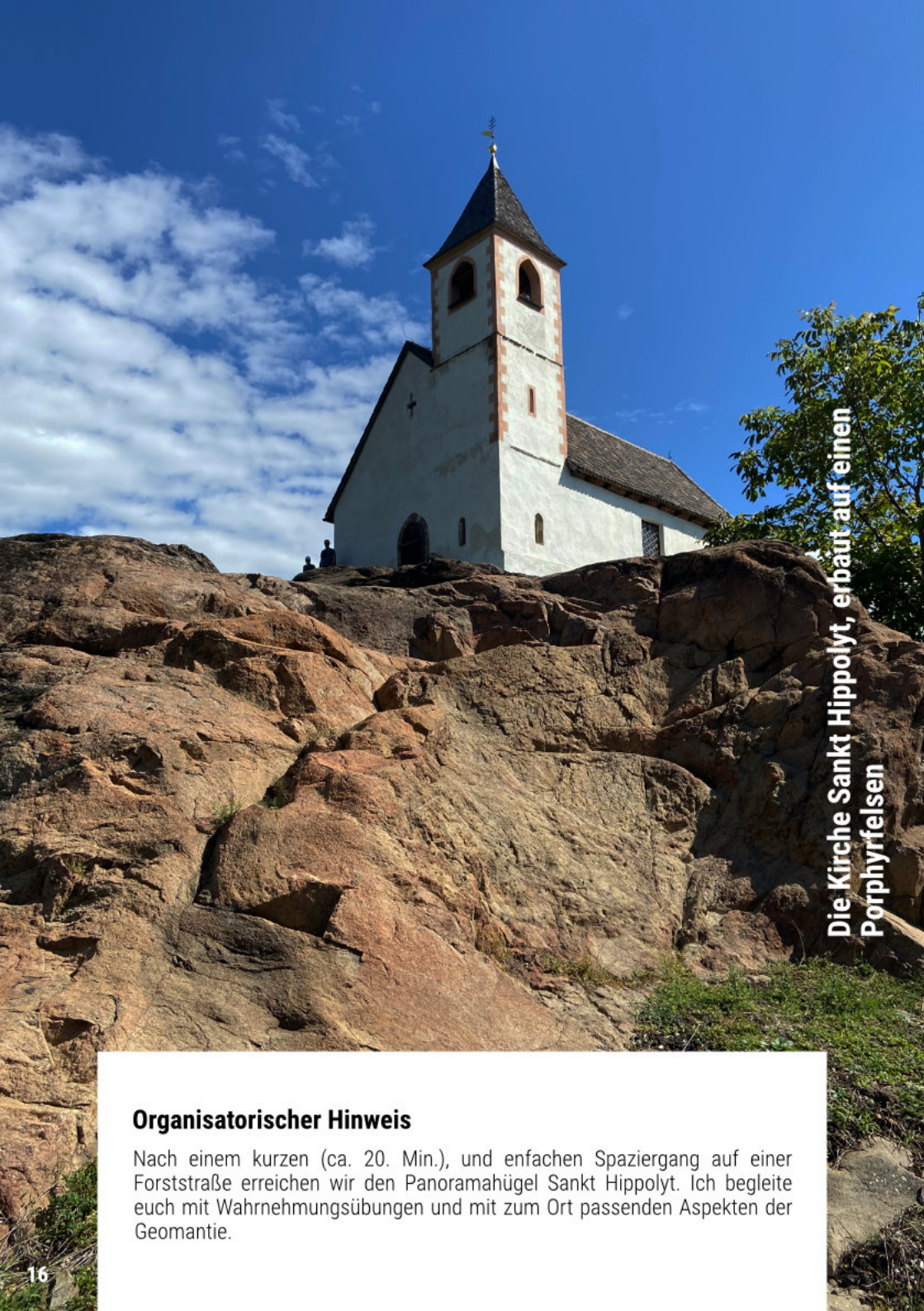
Diese kleine, im 8. und 9. Jahrhundert erbaute Kirche beherbergt eine Reihe von außerordentlich erhaltenen Fresken aus der Karolingerzeit (9. Jahrhundert). Außerdem lassen Sagen eine vorchristliche Bedeutung des Ortes durchscheinen.

Ein Riese hauste in einer Höhle in der Nähe des Naturnser Schießstandes. Sein Freund hatte seine Behausung am Vigiljoch. Sie besuchten sich öfters, denn es brauchte nur einige Riesenschritte, um eine solche Entfernung zurückzulegen. Sie waren aber sehr träge und wollten keinen überflüssigen Schritt machen. Sie setzten sich lieber auf abschüssige Steinplatten, um ins Tal zu rutschen. Dabei entstanden die Felsenschliffe, die man heute noch deutlich sehen kann.

Die beiden Riesen waren sehr fromm und gottesfürchtig. Das kleine Naturnser Kirchlein aus Holz war sehr baufällig geworden. Darum beschlossen sie, in der Nähe ihrer Behausung eine Kirche aus Stein zu bauen. Der eine erbaute sein Kirchlein am Vigiljoch, wo einst eine heidnische Opferstätte gestanden hatte, und der andere wollte den Standort durch Steinwurf festlegen... Er nahm einen Stein und schleuderte ihn mit voller Wucht in das Tal. Dort, wo der Stein aufprallte, sollte das Prokuluskirchlein erbaut werden. Geschäftig gingen beide ans Werk. Sie hatten aber nur einen einzigen Hammer, den sie sich gegenseitig, gezielt und mit großer Wucht zuwarfen und zwar vom Vigiljoch zum Prokuluskirchlein und immer wieder zurück. So konnte der eine Riese rasten, während der andere arbeitete. Trotzdem wurde der Bau bald vollendet.



St. Prokulus Innenansicht



Die Kirche Sankt Hippolyt, erbaut auf einen Porphyrfelsen

Organisatorischer Hinweis

Nach einem kurzen (ca. 20. Min.), und einfachen Spaziergang auf einer Forststraße erreichen wir den Panoramahügel Sankt Hippolyt. Ich begleite euch mit Wahrnehmungsübungen und mit zum Ort passenden Aspekten der Geomantie.

4.6.2027

Sankt Hippolyt - Vereinigung der Welten

Der Panoramahügel von Sankt Hippolyt ist unser nächstes Ziel. Eine kleine Kirche, dem Heiligen Hippolyt geweiht, steht am Kopfende eines Drachenrückens. Ein kurzer Spaziergang bringt uns zu ihr. Kosmische und irdische Kräfte treffen sich hier und spielen mit den Besuchern. Energetische Schwellen trennen die unterschiedlichen Plätze und sind deutlich wahrnehmbar.

Eine Fruchtbarkeitsrutsche zeugt von der großen Bedeutung dieses Ortes für die neolithischen Menschen. Frauen mit Kinderwunsch rutschten über diese Steinrutsche in der Hoffnung eine Kinderseele geschenkt zu bekommen.

Die Kinderseele bekamen sie von ihrer großen Ahnfrau. Diese transformiert und verjüngt die Seelen der Verstorbenen und schickt sie zu gegebener Zeit wieder zurück auf die Erde, wo sie durch eine Frau wiedergeboren werden. Andernorts erinnern markant geformt Steinnischen an sog. Gebäusteine, jene heiligen Plätze, an denen die Frauen ihre Kinder Mutter Erde schenkten.



Ein „Gebärstein“ gleich neben der Fruchtbarkeitsrutsche

4.6.2027

Castelfeder, ein Ort kosmischer Harmonie

Der Nachmittag steht ganz im Zeichen von Castelfeder. Wie nehmen uns viel Zeit für einen der beeindruckendsten Landschaftstempel in Südtirol.

Castelfeder ist ein archaischer, heiliger Ort voller Harmonie und Leichtigkeit, der uns tief in unserer Seele berührt. Eine magische Stätte der kosmischen Mondgöttin, ein Ort der Muße und Inspiration.

Um den nachweislich urgeschichtlichen Siedlungsort ranken sich zahlreiche Sagen und Legenden über verborgene Schätze. Solche Reichtümer meinen im ureigentlichen Sinn, die in den Tiefen verborgenen Erkenntnisse über die großen Mysterien von Leben, Tod und Wiederkehr. Diese werden von der großen Göttin tief im Erdinneren, in ihrem Schoß, gehütet. Nur wer Zugang zu diesem Reich erlangt, wird eingeweiht in die Essenz des Lebens.

Auch auf Castelfeder finden wir eine Fruchtbarkeitsrutsche. Sie lässt erkennen, dass dieser Ort für die damaligen Menschen mit der kosmischen Sphäre verbunden war. Hier konnten die Frauen die Kinderseelen von der kosmischen Göttin in Empfang nehmen.

Die frühere Kapelle am höchsten Punkt von Castelfeder war der Heiligen Barbara geweiht. Ihr Attribut ist der Turm, eine Weltenachse die symbolische die drei Welten, die geistige Welt, die manifeste Welt und die Anders- oder Unterwelt, verbindet.

Die Ruine der einstigen Barbara-Kapelle auf Castelfeder



Castelfeder, nachweisliche besiedelt seit der Jungsteinzeit. Sakraler Ort für viele Kulturen

Organisatorischer Hinweis

Vom Parkplatz erreichen wir in einem kurzen Spaziergang Castelfeder. Ich begleite euch mit Wahrnehmungsübungen und mit zum Ort passenden Aspekten der Geomantie.

Im Anschluß Weiterfahrt nach Brixen und Einchecken im Hotel.

5.6.2027

Urlärchen im Ultental - Der Heilige Baum

Die drei Lärchen bei St. Gertraud im Ultental gelten als die ältesten Nadelbäume Europas. Laut Legende sollen die Lärchen über 2000 Jahre alt sein, das morsche Innere der Bäume macht eine korrekte Zählung der Jahresringe jedoch schwierig.

Mit einem Stammumfang von mehr als 7 Metern, die zweite Lärche mit mehr als 8 Metern, trotzen sie, innen fast schon zur Gänze hohl, den Naturgewalten, wie Blitzschlag und Stürmen.

Eine der Lärchen, die bereits vor Generationen in 6m Höhe brach, treibt jedes Jahr immer wieder neu aus. Ein Nebenast hat die Wipfelrolle übernommen.

In der Mythologie gilt die Lärche als starker Schutzbaum, Lichtbringer und Wohnort wohlgesonnener Naturwesen. Da sie als einziger heimischer Nadelbaum im Winter ihre Nadeln abwirft, steht sie zudem sinnbildlich für Erneuerung, Loslassen und Neuanfang.

Die Lärche galt als Lieblingsbaum der saligen (weisen) Frauen und Bergfeen. Diese versammeln sich gern unter der Lärche und helfen rechtschaffenen Menschen in vielerlei Lebenssituationen. Um die Lärche ranken sich die meisten Mythen und Legenden des gesamten Alpenraumes, besonders häufig in den Sagen der Tiroler und Südtiroler. Von der Bergbevölkerung werden Lärchen auch gerne „Betebäume“ genannt, da sie zur Andacht aufrufen und mit Maria in Verbindung gebracht werden.



Die Urlärchen bei St. Gertraud im Ultental

Die Urlärchen im Ultental



Organisatorischer Hinweis

Einfacher Spaziergang (30 Minuten) vom Nationalparkhaus Lahnersäge zu den drei Urlärchen



Blick zum Ortler von der Malettes aus

Organisatorischer Hinweis

knapp 2-Stündige Wanderung vom Sonnen zum Mondberg auf die Malettes oberhalb von Mals. 540 hm und 4 km Länge.

5.6.2027

Im Reich der Sonne - Vinschger Sonnenberg

Die zur Sonne gewandten Bergflanken des Vinschger Sonnenbergs gehören zu den südlichen Ausläufern der Ötztaler Alpen. Mit ihren steilen Hängen, Kuppen und Terrassen bilden sie eine jahrtausendealte Kulturlandschaft.

Die Sonne ist hier das alles bestimmende Element. Im Sommer erhitzt sie den Boden auf über 60 Grad Celsius, und ihre Kraft prägt Landschaft, Vegetation und Lebensweise gleichermaßen.

Während die Talmitte des Vinschgaus lange Zeit von Auenwäldern und Sumpfgebieten geprägt war, zeigte sich der Sonnenberg felsig, trocken und lichtdurchflutet. Schon früh dürfte sich an seinen Hängen ein Netz schmaler Wege gebildet haben, das bis heute in Ansätzen erkennbar ist.

Auf dieser der Sonne zugewandten Talseite spielte sich das frühe Leben ab. Hier entstanden die ersten Siedlungen – und mit ihnen wohl auch die ersten Kultplätze.

Am Sonnenberg zum Mondberg - kleine Wanderung

Wir wandern von Mals Richtung "Spitzige Lun", dem Mondberg. Wir wandeln auf den Spuren der frühen Siedler und spüren die alten Mythen und Sagen die uns Mond- und Sonneberg erzählen.



Auf der Malettes

6.6.2027

Die drei heiligen Frauen von Klerant, Meransen und Petscheid

Vom jungsteinzeitlichen Kalendarium geht es weiter zu zwei vorchristlichen und vorkeltischen Frauenheiligtümern.

Mit dem Vordringen des Christentums drängte die Kirche die Menschen dazu jetzt ihre Heiligen um Schutz, Segen, Gesundheit und sonstige Bitten anzubeten und nicht mehr jene drei Frauen, die sich noch bis weit ins Mittelalter als Nachfolgerinnen der dreigestaltigen Göttin im Volksglauben gehalten haben.

Die drei Frauen hatten merkwürdige Namen und sie wurden meist in sehr hoheitsvollen Haltungen dargestellt. So auch in der kleinen Nikolaus-Kirche von Klerant oberhalb von Brixen. Dort nennen sie sich Ampet, Gewer und Bruen. Sie sind in weite Mäntel, die in den Farben der vorchristlichen dreigestaltigen Göttin Rot, Schwarz und Weiß gehalten sind, gekleidet. Sie sitzen in anmutiger Haltung mit Kronen im goldenen Haar und ein Vollmond als Heiligenschein umrahmt ihr Gesicht. In den Händen halten sie - im Symbol einer goldenen Kugel - den ganzen Kosmos, die ganze Weisheit in ihren Händen. Die Perlenkette in der Hand von Ampet weist sie als Herrinnen über die ewigen komischen Zyklen aus.

Im Nikolauskirchlein von Karnol finden wir sie bereits in Form der kirchlichen Nachfolgerinnen, den drei „Heiligen Madeln“. Der Heiligen Barbara, der Heiligen Katharina und der Heiligen Margarethe.



Die drei Bethen im Nikolaus-Kirchlein von Klerant

Das Nikolaus-Kirchlein von Karnol. Im Hintergrund rechts die Heilige Barbara im roten Kleid mit ihrem Attribut dem Turm



Organisatorischer Hinweis

Die beiden Nikolas-Kirchen in Klerant und Karnol liegen unmittelbar neben einem Parkplatz und können einfach zu Fuß erreicht werden. Die Kirchen wurden wunderbar renoviert und trotz ihrer bescheidenen Größen sehr beeindruckend.

6.6.2027

Jungsteinzeitliche Felsritzungen, Schalensteine und Fruchtbarkeitsrutsche

Wir erwandern heilige Stätten in Elvas und auf der Tschötscher Heide und entdecken dabei zahlreiche Schalensteine und unter ihnen einen ganz besonderen Stein. Die sogenannte Neunte-Platte ist ein in Stein, in welchen die frühen Siedler das „Mühlespiel“ – welches in Südtirol auch als das Neunte-Spiel bekannt ist - eingeritzt haben.

Hier kommen die frühen Ordnungszahlen, die Drei und die Neun ins Spiel und mit ihnen die drei Welten, die durch eine Senkrechte, die Axis Mundi, miteinander verbunden sind. Der Quadratische Grundriss betont die vier Himmelsrichtungen und die Dimensionen von Raum und Zeit. Die Neunte-Platte ist ein archaisches Symbol kosmischer Ordnung. Ähnliche Petroglyphen sind an weit entfernten Orten wie am Thron Karls der Großen in Aachen, in Theben, in Troja oder der Akropolis von Athen zu finden.

In der Zeit der matriarchalen Kulturen, von der Altsteinzeit bis in die Eisenzeit hinein war das Weltbild der Menschen ein zyklisches. Alles, auch der Mensch, war eingebunden in den ewigen Kreislauf von Werden, Sein Vergehen und Wiederkehr. Der Tod war nichts Endgültiges, er war nur ein anderer Seinszustand. In diesem Seinszustand wohnen die Ahninnen und Ahnen in der Gemeinschaft weiter. Sie wohnten in der Natur an Seelensitzen wie Steinen, Bäumen, Höhlen oder Quellen. Eine Frau mit Kinderwunsch begab sich an einen dieser Seelensitze. Sie konnte durch Körperkontakt mit einem solchen Ort eine Kinderseele empfangen, z.B. in dem sie mit nacktem Gesäß über einen sog. Fruchtbarkeitsrutsche hinunter rutschte.

Die Fruchtbarkeitsrutsche mit eingearbeiteten Schälchen

Organisatorischer Hinweis:

In mehreren kurzen Spaziergängen kommen wir an zahlreichen jungsteinzeitlichen Kultorten vorbei. Ich begleite euch auch hier wieder mit vielen, passenden Aspekten der Geomantie

Anschließend individuelle Heimreise.

Die Neunte-Platte: Das Mühlebrett, Symbol für den Weltenberg



Reisekosten

Gebühr für die Reise/Exkursion

- Normalpreis: € 630,-
- Preis für eine Begleitperson: € 570,- (Normalpreis für das erste Ticket, Preis für die Begleitperson ab dem zweiten Ticket)
- Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt.
- In der Reisegebühr sind alle eventuell anfallenden Eintrittsgebühren enthalten.
- In der Reisegebühr **nicht** enthalten sind: Reisekosten, Kosten für Verpflegung und Übernachtungskosten

Anreise/Übernachtungen:

Anreise: Teilnehmende Personen organisieren ihre Anreise eigenständig. Eine Anreise mit dem Zug ist auch sehr gut möglich. Die Fahrten zu den Kraft- und Kultplätzen vor Ort organisieren wir in Fahrgemeinschaften. Diese Vorgehensweise hat sich bestens bewährt.

Unterkunft: Die Unterkunft buchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst. Ein begrenztes Zimmerkontingent ist im Bildungshaus Schloss Goldrain für uns reserviert. Kontaktdaten des Bildungshauses: <https://www.schloss-goldrain.com>, Tel. +39 0473 742433, info@schloss-goldrain.com. Bitte erwähne bei der Buchung die Teilnahme an der Reise und meinen Namen (Stephan Leiter)

Informationen und Anmeldung

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.raumundmensch.org/event-details/geomantische-reise-sudtirol>

Eine Anmeldung ist auch via Email unter Angabe von Adresse und Telefonnummer an info@raumundmensch.org oder telefonisch unter +43 660 3790957 möglich.

Maximal 12 Personen: Eine rasche Anmeldung wird empfohlen.

Es gelten die AGB von Raum und Mensch (siehe folgende Seiten)

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Veranstalter

Raum und Mensch, Schule für Radiästhesie und Geomantie – im Folgenden Veranstalter. Inhaber Stephan Leiter

Buchung

Nach Ihrer mündlichen oder schriftlichen Anmeldung zu einer Veranstaltung, sowie einer Anmeldung via Email oder online über die Website www.raumundmensch.org, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Der Vertrag kommt damit zustande. Die Gebühr für die gebuchte Veranstaltung ist, sofern nicht schon bei der Online-Anmeldung bezahlt bzw. mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen, innerhalb von 20 Tagen nach Rechnungsstellung, auf jeden Fall spätestens 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn, zu bezahlen.

Veranstaltungsorte

Die angegebenen Veranstaltungsorte können kurzfristigen Änderungen unterliegen. Die Teilnehmerinnen werden rechtzeitig auf eine entsprechende Änderung via Email an die bei der Buchung angegebene Email-Adresse, oder über anderen dafür geeigneten Kommunikationskanälen hingewiesen.

Gebühren

- Sämtlich auf der Homepage ausgewiesenen Gebühren bzw. sonstige Preise enthalten die gesetzlich vorgeschriebene Umsatzsteuer.
- Die Gebühren beinhalten generell keine Reisekosten, keine Unterkunft und keine Verpflegung.
- Die jeweils aktuellen Preise können den Veranstaltungsbeschreibungen auf der Website www.raumundmensch.org entnommen werden. Im Falle von Abweichungen für dieselben Leistungen zwischen gedruckten Unterlagen und der Website www.raumundmensch.org, gelten immer die Gebühren und Preise welche auf der Website www.raumundmensch.org ausgewiesen sind.

Absage der Veranstaltungen durch den Veranstalter

- Der Veranstalter ist berechtigt bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl (MindestteilnehmerInnenzahl 6 Personen) die Veranstaltung abzusagen.
- Die Veranstaltung kann durch den Veranstalter bis 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn abgesagt werden.
- Die Teilnehmer*innen werden über eine eventuelle Absage via Email an die bei der Buchung angegebenen Email-Adresse, oder über andere dafür geeigneten Kommunikationskanäle hingewiesen.
- Im Falle der Absage werden die bereits für die Veranstaltung bezahlten Gebühren rückerstattet.
- Weitergehende Ansprüche bestehen nicht. Bitte klären Sie daher im eigenen Interesse vor der Buchung Ihrer Reise bzw. Vor Reiseantritt das Zustandekommen der gebuchten Veranstaltung mit dem Veranstalter ab.

Stornierung durch den/die Teilnehmer*in bei Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl, Kursreihen oder Ausbildungen

- Es ist KEINE Stornierung durch den/die TeilnehmerIn möglich. Es ist in jedem Falle (auch im Falle der Nichtteilnahme) die volle Kursgebühr zu bezahlen. Die Stellung eines Ersatzteilnehmers ist jedoch nach Vereinbarung möglich.
- Auch bei Nichtteilnahme an einzelnen Modulen einer Ausbildung oder Kursreihe kann kein Nachlass gewährt werden. Eine Ersatzteilnahme der verpassten Module in anderen Kursreihen oder Ausbildungen kann vereinbart werden.

Stornierung durch den/die Teilnehmer*in bei allen anderen Veranstaltungen

- Bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird die Gebühr unter Abzug einer Bearbeitungsgebühr von 20% der rückerstattet.
- Weniger als 4 Wochen, jedoch höchstens 8 Tage vor Beginn der gebuchten Veranstaltung werden 50% der Gebühr einbehalten.
- Ab 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn, oder nach dem Beginn der Veranstaltung wird die volle Gebühr einbehalten.
- Treffen den Veranstalter wegen der Stornierung durch den TeilnehmerIn Kosten für Unterkunft oder Verpflegung, so hat der Teilnehmer den Veranstalter freizustellen, der Veranstalter ist berechtigt Erstattungen entsprechend zu kürzen.

Pflichten des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin

Jede/r TeilnehmerIn trägt die volle Verantwortung für sich selbst und seine /ihre Handlungen während der Teilnahme an den gebuchten Veranstaltungen sowie sein physisches und psychisches Wohlergehen. Wir fordern alle TeilnehmerInnen dazu auf, die eigenen Grenzen der Belastbarkeit einzuschätzen, bekanntzugeben und sich notfalls einer Übung zu enthalten. Unsere Wahrnehmung- und Erfahrungskurse sind kein Ersatz für psychiatrische oder medizinische Behandlungen.

Bei Veranstaltungen im offenen Gelände ist jeder Teilnehmer für seine Sicherheit und Wegauswahl und Wahl der geeigneten Bekleidung inklusive Schuhwerkes selbst verantwortlich. Sollte sich der/die TeilnehmerIn in psychiatrischer Behandlung befinden oder innerhalb der letzten drei Jahre befunden haben, oder psychische bzw. Körperliche Beschwerden bekannt sein, hat er diese dem Veranstalter vor Buchung unaufgefordert anzuzeigen. Eine Teilnahme ist dann in Absprache mit dem Veranstalter und/oder ärztlichem Einverständnis möglich. Der/die TeilnehmerIn versichert, keine Drogen und Psychopharmaka zu konsumieren.

Haftung des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin

Jede/r TeilnehmerIn haftet für alle selbst verursachten Schäden; insbesondere an Einrichtungsgegenständen oder Immobilien der Tagungshäuser und Seminarräume, sowie Medien und Instrumenten des Veranstalters.

Haftungsausschluss

Der Veranstalter übernimmt für private Fahrgemeinschaften während der Veranstaltung keine Gewähr. Soweit nicht anders angegeben sind Beförderungen nicht Teil der Seminarleistung. Eine Haftung des Veranstalters besteht nur bei Verletzung vertragswesentlicher Pflichten und ist auf den bei Vertragsabschluss vorhersehbaren typischen Schaden begrenzt. Dieser Haftungsausschluss umfasst jedoch nicht Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer vorsätzlichen, fahrlässigen oder grob-fahrlässigen Pflichtverletzung des Veranstalters oder eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruht. Soweit jedoch der Schaden (einschließlich Schäden wegen Mängeln der Vertragsleistung) durch eine vom Teilnehmer für den betreffenden Schadensfall abgeschlossene Versicherung (ausgenommen sind Summenversicherungen) gedeckt ist, haftet der Veranstalter nur für etwaige mit dem Schadensfall verbundene Nachteile (z.B. höhere Versicherungsprämien oder Zinsnachteile) bis zur Schadensregulierung durch die Versicherung. Die Haftung für den Fall des arglistigen Verschweigen von Mängeln aus Übernahme einer Garantie oder eines Beschaffungsrisikos oder eine Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt davon unberührt. Ausgeschlossen ist die persönliche Haftung der Erfüllungsgehilfen und Betriebsangehörigen des Veranstalters für von ihnen durch leichte Fahrlässigkeit verursachte Schäden.

Buchung angegebener Seminarhäuser

Die durch den Veranstalter gebuchten Seminarhäuser und angemieteten Seminarräume tragen sich in der Regel durch die Vermietung von Gästezimmern bzw. durch Seminarpauschalen etwa für Essen und Pausengetränke. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass darum eine eventuell notwendige Buchung Ihrer Übernachtung mit Vollpension im angegebenen Seminarhaus obligatorisch ist. Nur in Ausnahmefällen kann in Absprache mit dem Tagungshaus auf eine Nächtigung vor Ort verzichtet werden. Auch dann können jedoch vom Seminar- oder Tagungshaus Tagungspauschalen z.B. für die Nutzung der Räumlichkeiten und Sanitäranlagen sowie der Pausenverpflegung erhoben werden! Die/der TeilnehmerIn buchen alle Leistungen des Seminarhauses in eigener Verantwortung bei den jeweiligen Seminarhausbetreibern. Der Veranstalter übernimmt keine Gewähr für Leistungen Dritter.

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Raum und Mensch – Schule für Radiästhesie und Geomantie, Hauptstraße 83, Breitenfurt bei Wien, info@raumundmensch.org) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist.

Eine solche Rückzahlung erfolgt mittels desselben Zahlungsmittels, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion verwendet haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart. In keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Sonstiges

Mit der Anmeldung erklären Sie sich ausdrücklich mit der Zusendung einer Rechnung auf elektronischem Wege einverstanden.

Salvatorische Klausel:

Die eventuelle Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen lässt die übrigen Vereinbarungen unberührt.



Stephan Leiter

RAUM UND MENSCH

Schule für Geomantie und Radiästhesie

www.raumundmensch.org